

Halle und Umgebung.

Halle, 5. Februar.

Das Brotkratonen-Problem gelöst?

Ein ebenso einfaches wie billiges und sicher funktionierendes Verfahren ist für Brotkratonen... Das Brotkratonen-Problem gelöst? Ein ebenso einfaches wie billiges und sicher funktionierendes Verfahren ist für Brotkratonen...

Bekanntmachung.

Am Montag, den 8. d. Mts., feine Sitzung der Stadterordnetenversammlung. Halle, den 5. Februar 1915.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Lembjör.

Eisernes Kreuz.

Der Landwehrmann Emil Val, Wittinhaber der Firma Emil Val & Cie. hier, erhielt das Eiserne Kreuz und die Landwehrendienst-Auszeichnung 2. Klasse... Dem Oberleutnant d. L. Cageling, Kompanieführer im Inf.-Regiment Nr. 232...

Dem Oberleutnant d. L. Cageling, Kompanieführer im Inf.-Regiment Nr. 232, Vorstand des Zentralbureaus der Weiblichen Eisenbahndivision, erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde im Osten von seinem Divisionskommandeur das Eiserne Kreuz persönlich überreicht.

Der Ausschuss zur Ausrüstung eines Hilfslazarettes der ländlichen Kreise der Provinz Sachsen... Die sechs Vaterländische Wohltätigkeitsvereinsanstaltung, die kürzlich im „Zoologischen Garten“ stattfand...

Die sechs Vaterländische Wohltätigkeitsvereinsanstaltung, die kürzlich im „Zoologischen Garten“ stattfand, erfreute sich eines recht starken Besuchs. Alle, die hinausgekommen waren in den schönen Saal des „Zoo“, wurden dort lebhaft erfreut durch die schönen Darbietungen der Vaterländischen Männergesangsvereinsanstaltung Halle a. S. 1914...

laut und erfraten Rhythmus sowie reiche Empfindung. Diese Vorgänge kamen in erster Linie dem „deutschen Spruch“ und der „Reichseinigkeit“ zufluten, Texte des halleischen Universitätsprofessors Dr. Theo Sommerlad, zu denen Direktor Bruno Hendrich wichtige, von patriotischem Schwung getragene Mäufel geschrieben hat...

Superintendent. Die Verwallung der durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigten Superintendentur der Döbise Halle- und im König. Konjunkturium zu Magdeburg einwilligen dem Dr. Fritz von Möllig, Herrn Pastor Bode, über...

Die Krankenpfleger des Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Milionserrens in Tlingta, Margrit Wittner, schreibt in einem Briefe vom 21. November 1914 über ihre Erlebnisse während der Belagerung Tlingtas folgendes: „Unser Hospital war sehr den Augen der Feinde ausgelegt und ist auch in Trümmern gegangen. Wir mühten in der Nacht auszugehen, was nicht leicht war; denn ich hatte 70 Verwundete. Trotzdem wurde keiner im Hospital verletzt, obgleich ein Geschöß von 12,5 Zm. hineinraute und das Dach und die Wand zerstörte...“

Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Ervadereins. Das Dezemberheft beginnt mit dem zeitgenössischen Aufsatz über deutsche Politik und Wirtschaft. In dem Aufsatz über den Weltkrieg, d. h. in dem jetzt monatlich erscheinenden Landhefte, d. h. in dem fälschlich, deutsche Sprache herrscht. Aus dem weiteren Inhalte des Heftes ist hervorzuheben „Bismarck und das Fremdenwort“ (Bismarck schrieb Goethe) und „Deutscher Untertier in der Türkei“.

Mundharmonikas werden, wie zahlreiche Feldpostbriefe setzen, von unseren Soldaten im Felde gewünscht. Sie sollen helfen, die Langeweile in den Schützengräben zu vertreiben. Manche Mundharmonika ist schon als Liebesgabe hinübergegangen. Ein dem Westen wie nach dem Osten und hat bei den Truppen große Freude hervorgerufen. So wurden uns heute wohl an die 50 Soldatenbriefe vorkelert, in denen ich in allen Variationen unsere Feldtruppen an ein hohes Musikwarenhaus wenden, mit der Bitte, ihnen doch die Monotonie des Lebens durch Musik verschönern zu helfen durch Überlieferung von Mund- oder Handharmonikas. Da wird sofort, in dem Augenblicke, den ich durch deutsche Briefträger, über Sprachmittlung in der Weiblichkeit bringe. Aus dem in Halle bestimmten Umfang ist hervorzuheben ein Auftrag an die Mitglieber, die Veredelungsbewegung zu fördern und die „Sprachhilfe“ (Sedwighr. 7. Dr. Reinhold) in Anspruch zu nehmen; 1200 Kriegslieberbücher hat unser Zweipersonal an Soldaten verteilte lassen; die Waage-Gesellschaft hat zahlreiche in ihrem Verzeichnis gebrauchte Fremde-Ausgaben durch deutsche Briefträger ersetzt, das Verzeichnis ist abgedruckt; regelmäßig bringt der Umschlag jetzt eine Ehrenzettel der auf dem Felde der Ehre gestorbenen und der mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichneten Mitglieber. Der Januar-Umschlag drückt zuerst ein Loblied der deutschen Sprache von dem verstorbenen Dichter Bruno Baumgarten ab.

Eisbahn Hieselwie. Trodken in den letzten Tagen die Sonne ihr Strahlen schon merklich wirken ließ, konnten sie der Eisbahn doch nichts anhaben. Jung und alt erfreut sich daher nach wie vor des gefunden Eisportes.

Arbeitsstillstand. Am 1. Februar konnte der Drahtzieher Herr Paul Tänger in Diensten der Firma Witte M. Spanghans freigestellt sein. Nach dem 1. Februar wurde Herr Otto Müller, Halle a. S., Bismarckstraße wohnhaft, auf eine gleiche Arbeitszeit bei derselben Firma zurückberufen konnte. Von einer größeren Feier wurde, dem Ernst der Zeit entsprechend, abgesehen. Von Seiten der Firma wurde beiden Jubilaren durch den derzeitigen Inhaber, Herrn Harry Spatz, ein ansehnliches Geldgeschenk und von der Handelskammer ein Ehrendiplom überreicht. Auch die Arbeitslosen hatten es sich nicht nehmen lassen, Blumenpenden zu bringen. Welch ein gutes Einvernehmen zwischen Inhabern und Angestellten bei der Firma Spatz herrscht, geht daraus hervor, daß eine große Anzahl von Arbeitern schon jahrelang in der Fabrik tätig sind.

Kaffisches „Vollstöß“. Unsere Soldaten haben Humor. Das sieht man wieder aus nachstehendem Gedicht, das ein waderer Krieger, der zuerst vor Warnkau liegt, an diejense Verwante ge-

sendet hat. Das Lied wird von den deutschen Soldaten zur Bereicherung der Stufen nach der Melodie „Es braut ein Ruf wie Donnerhall“ gesungen.

Dem feigen Fremdling löst mein Hund, Der Zahnbürst' draucht und Taschentuch, Mit weiser Seife ab ich schlemmt. Das Meer bleibt schwarz als wie sein Hemd. Und 100 000 eilen schnell, Nicht leicht man ihnen ab das Fell. Von fern und nah mit Saal und Pad. Kommt zum Alarm der Sturm.

Der Schwur verfaßt im Sturm und Wind, Der Mutz durch die Kette rann. Am Schwarzen Meer läuft Mann für Mann, Bis daß er nicht mehr laufen kann. Bahhoff, bahhoff zum Schwarzen Meer, Wir wollen über'n Sultan her!

Der hier von seinem Schicksal erlittene Einbrecher ist der frühere Postkellner Robert Kener aus Salder. Nachdem er 1910 aus dem Postdienst geblieben war, begann er seine Zeitverteilung als Einbrecher und suchte in der Hauptfache die Herabfälle beim. Im Jahre 1911 wurde er festgenommen und zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Entlassung im August v. J. verzog er nach Hannover, um ansehnlich einen ordentlichen Lebenswandel zu beginnen. Er begann aber bald wieder seine Kellnerarbeit als Einbrecher und jagte die Geste Wilsdruber, Wolfenbüttel, Mühlberg, i. W. Eilenburg, Bismarck, Götting, Verden, Bremen, Lüneburg, Weimern, Meiningen und Rudolstadt heim und führte eine große Zahl Einbrüche nur in besseren Häusern bei meist hochgestellten Personen aus, wobei ihm teilweise hohe Summen und Verlosten im bedeutenden Werte in die Hände fielen. Es konnten ihm noch über 1000 Mark abgenommen werden. In seinen Koffern fanden sich Goldstücke, Perlen und Schmuckgegenstände von hohem Werte vor. Kener trat elegant auf, reiste mit großem Geize und wohnte nur in erstklassigen Hotels. Nach den bei ihm vorgefundenen Stahlschlüsseln und Notizen über reiche Einwohner hat er auch Berlin, Hannover, Erfurt, Greiswald, Weisitz, Lüneburg, Kiel, Stralsund, Barburg a. Elbe, Eilenburg und Sonderhausen besucht und wahrscheinlich auch dort Verlosten ausgeführt.

Von der Strafe. Ein 54jähriger wohnungsloser Schlosser stiftet auf der Bürgerstraße in der Kauerstraße auf einer Anstaltensstraße aus und brach den linken Fuß. Der Verletzte wurde durch Mannschaften der Sanitätskolonne der Kgl. Klinik ausgeführt. Gestern vormittag wurde die Feuerwehr zum Aufheben eines Pferdes nach der Scharenstraße gerufen. Da das Tier nach dem Aufheben wieder zusammenstürzte, mußte es an Ort und Stelle abgeschlachtet werden.

Familienleben. Am Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr wird von dem Domstiftschor und dem Domjugendchor ein Familienabend in dem Domgebäude Kf. Kaiserstr. 12 als Familienabend von Kaisergeburtstag veranstaltet. Kommandeur Prof. Dr. L. a. n. a. wird einen Vortrag halten über: „Leiden der Krippelanstalt in Ansburg (Dietrichshaus) während der Einfälle der Russen“. Jedermann hat freien Zutritt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Samstag, den 6. Febr., abends 8 Uhr wird zu billigen Preisen von 45 Pfg. bis 2 30 Mf. (erstes Parterre) Keddals erfolgreiche Operette „Folienblau“ zum letzten Male zur Aufführung gelangen. Am Sonntag, den 7. Februar, finden zwei Aufführungen statt, und zwar nachmittags 3 Uhr als Vollsollstellung zu Preisen von 25 bis 60 Pfg. Willenbrude, „Quintus“ und abends die Erlaubnisführung von Verdis „Tosca“ mit Max Kapfist als Gast in der Rolle des Grafen Luna. Am Montag gelangt zum letzten Male des Grafen Luna „Als ich noch im Hühnerhof“ zur Aufführung, das so häufig Heiterkeitsstürme im Stadttheater entzündete. In Vorbereitung findet sich Wagner „Götterdämmerung“.

Ergebnisse. Der Schlag des Berliner Theaters hat sich in unglücklicher kurzer Zeit fast alle Bühnen Deutschlands erobert, da er unter Vermittlung jeglicher Geschmackslosigkeit in heftiger Weise die Kriegereignisse illustriert. Das Stück ist in erster Linie ein Ausstattungstüch, das unter anderem in einen jahrelangen Ehenjahrgang führt, in ein Unterbrechen, das aber auch die Zuführicht mit einem wirklichen Taubenschlag auf die Bühne bringt. Das heitere Werk befindet sich zuerst am Stadttheater in Vorbereitung und wird, da die großen Schwierigkeiten der Ausstattung überwunden sind, am 14. Februar seine Erlaufführung erleben. Die Musik ist von Kollo, dem erfolgreichen Komponisten von „Wie einst im Mai“.

Thalia-Theater. Am Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr wird der Lustspielhager von Blumenthal und Kadelburg „Im weißen Rösch“ seitens des Stadttheaters zur Aufführung gelangen. Karten zu den bekannten billigen Preisen von 55 Pfg. bis 1,55 Mf. sind schon jetzt an der Kasse des Stadttheaters und in den Zigarrenhändlern von Steinbrecher und Jaspur, am Markt und Schwanenstraße, Bruno Wieser, Fleischerstraße, und Oswald Wiesner, Poststraße, zu haben.

Walhall-Theater. Die Kalmansche Operette „Gold gab ich für Eisen“ löst eine von Tag zu Tag sich steigende Zugkraft aus. Das paanende, von Vaterländische durchgeführte Stück, das neben einigen erlitten Szenen auch solche von derart zwingender Komik enthält, daß das Publikum minutenlang nicht aus dem Lachen kommt, die reizende Musik und die vorzügliche Darstellung wirken täglich mit unüberwindlicher Gewalt. Es werden besonders die Damen Quetro und Miel sowie die Herren Fürst und Schönwiese bejubelt. Trotz des außerordentlichen Erfolges kann das Stück nur mehr kurze Zeit gegeben werden, da die „Wiener Operette“ noch viele große Kognitäten vertragsmäßig im Monat Februar zu bringen hat.

Volltheater. Der brillante Operettenspieler „Die ledige Ehefrau“ von Milo und Halton, Mitit von S. Enaga, geht heute Freitag zum letzten Male in Szene. Von morgen ab gelangt das beste Werk des auch hier bereits bekannten Komponisten Emerich Kalmán „Der Zigeuner Barma“ Operette in 3 Akten von Julius Wilhelm und Fritz Grünbaum, zur Aufführung. Die Operette ist mit glänzendem Erfolge in Wien, Berlin usw. bereits gegeben.

Vollständiger A. Wagner-Abend Dillmann-Senjel. Ein großes vollständiges Wagner-Konzert veranstaltet Freitag, 12. Februar, abends 8 Uhr, in den Thalia-Festlichen Kammergänger Heinrich Senjel, der berühmte Bartheuser Tenor (vom Stadttheater in Hamburg) und Hofrat Dr. Alexander Dillmann, der nicht minder berühmte Wagner-Spieler Münchens. Heinrich Senjel gilt heute als einer der gefachtesten deutschen Tenöre, vor allem als Wagner-Sänger und, wie Professor V. J. dieser Tage über den Künstler gelegentlich eines großen Wagner-Abends in Berlin schrieb, als „einer der besten in diesem edlen Fach“. Nicht minder sagt man das von Alexander Dillmann, dem











# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

In dieser Woche:

## Massenverkauf von

# Echt Porzellan.

Blau Meissner Strohmuster, Goldrand-Kaffee- und Tafel-Geschirr.

**Königlich Preussische Lotterie**  
hat noch 1/10, 1/10, 1/10, 1/10  
**Lose abzugeben.**  
Ziehung 12. und 13. Februar.  
Lotterie-Einnahmer Rogge,  
Mühlweg 18.

**Dauerhafte Versandkästen**  
für Feldpostbriefe  
ganz besonders billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Streichhölzer,**  
pa. deutsch. Schweden, Mark 300  
Rittern a 1000 Paak, größere Boxen  
abgegeben. Offerten unter Fl. 54 an  
die Exped. d. Ztg.

**Puderpapier,**  
weiß, gelb, rosa, Stück 25 Pf.  
Puder von 10 Pf. an.  
**Duffhaus Saks,**  
Poststr. 1, am Leipziger Turm.

**Gas-Glühströmpfe**  
von **35 Pf.** an (mit 5% in  
Marken)  
**G. Brose, Gr. Sandberg 8**  
Tel. 282 (am Zivilgericht).

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche  
**Strumpfwaren und Tricotagen**  
in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachl., Gr. Stein**  
Obergärtel 1838.

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitsstätte der Evang. Städte-  
mission Wittenplan 5.  
Telephon 1036 von 12-2 geschlossen.  
1 Rorb 45 Pf., 10 Rörbe 4 Mark,  
30 Rörbe 11 Mk., frei ins Haus.  
Nur gutes Kiefernholz.

**Thermosflaschen**  
ganz besonders billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Gr. Berlin 11, bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Feuerungsurkunde vorzulegen ist.  
Halle a. S., den 6. Januar 1915.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung

über die Verwendung von Zusätzen bei der Brotbereitung.  
Nach § 5 der Verordnung des Bundesrates vom 5. Januar 1915, betreffend die Bereitung von Backwaren, ist bei der Bereitung von Roggenbrot Kartoffel zu verwenden. Da die Produktion der in Deutschland bestehenden Stärkefabriken und Kartoffel- und Getreidemüllereien nicht ausreicht, um die vorgeschriebene Beimischung von 10 Proz. den Backereien allein durch Kartoffelpräparate zur Verfügung zu stellen, wird darauf hingewiesen, daß statt Kartoffelmehl oder sonstigen Kartoffelpräparaten auch frische Kartoffeln, Gerstenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl oder Gerstenmehl in den im § 5 a. d. V. vorgeschriebenen Mengen verwendet werden dürfen.  
Halle, den 3. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlagschafe in Leipzig am 1. d. Mts.  
Halle, den 4. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

#### Bekanntmachung.

In der letzten Zeit werden Lose der Hamburger Stadlotterie, der Königl. Sächsischen Landeslotterie, der bürgerlichen Kolonial- (Klassen-)Lotterie und der Ungarischen Klassenlotterie angeboten. Da das Spielen in den genannten Lotterien in Preußen verboten ist, wird hiermit vor dem An- und Verkauf solcher Lose gewarnt.  
Halle, den 3. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

#### Bekanntmachung.

Um der Gefahr einer Einschleppung der in den russischen Armeen ausgebreiteten Fleckfieberkrankungen, besonders durch russische Gefangene, in die einheimische Bevölkerung vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß die Übertragung des Krankheitsstoffes mit großer Wahrscheinlichkeit ausschließlich durch Vermittlung von Läusen erfolgt, die von Kranken auf die Gesunden überkriechen.  
Halle, den 5. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

#### Ausschreibung.

Die Herstellung von Korkeltrichsüßboden im Sallenbachswald soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Montag, den 15. Februar 1915, vorm. 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hochbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Dreßhausstr. 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamts, Dreßhausstr. 6 III, zur Einsicht aus, wofür auch die Bedingungenanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Halle, den 3. Februar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

#### Ausschreibung.

Die Herstellung von Korkeltrichsüßboden im Neubau der Kaiser-Wilhelm-Anstalt-Viktoria-Stiftung soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Montag, den 15. Februar, vorm. 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hochbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Dreßhausstr. 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamts, Dreßhausstr. 6 III, zur Einsicht aus, wofür auch die Bedingungenanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Halle, den 3. Februar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

#### Ausschreibung.

Die Herstellung eines gemauerten Kanals, Querschnitt 120/140, mit wogerechter Eisenbetondecke in der Neudorfstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Sonntag, den 13. Februar d. Js., vorm. 10 Uhr, im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes, einzureichen, wofür die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliefern und auch die Bedingungenanschlüsse entnommen werden können.  
Halle, den 4. Februar 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

### Mitteldutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz u. Frankfurt a. M.

Stand vom 31. Dezember 1914:  
Gesamtbetrag a) Hypothekendarlehen M. 48 261 000.—  
der im Umlauf befindlich b) Grundrentenbriefe . . . 23 205 500.—  
lichen c) Kommunallobligationen . . . 36 700.—  
Gesamtbetrag der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken . . . 51 541 568.39  
gegen Erwerbung von Grundrenten ausgegebenen Rentendarlehen . . . 28 209 909.88  
Kommunaldarlehen . . . 317 194.74

#### Bekanntmachung,

betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen für frisches Fett und Fleischwaren einer Untersuchungsgelüste. Vom 21. Januar 1915.  
Auf Grund des Art. 3 des Gesetzes, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 398), sowie des § 22 Nr. 3 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) hat der Bundesrat für die Dauer des gegenwärtigen Krieges beschlossen:  
1. Unbeachtet der Bestimmung im § 12 Absatz 2 Ziffer 1 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) darf frisches Fett, ausgenommen Speck, auch ohne Zusammenhang mit dem Tierkörper in das Zollland eingeführt werden. Dem Fette dürfen jedoch Teile von Muskelfleisch nicht anhaften.  
2. Frisches Fett unterliegt bei der Einfuhr einer tierärztlichen Untersuchung nach den allgemeinen Grundregeln der wissenschaftlichen Fleischbeschau. Eine chemische Untersuchung ist nur in Verbandsfällen erforderlich. Eine Untersuchung des fettes von Schweinen auf Trichinen findet nicht statt.  
Frisches Fett, das in gesundheits- oder veterinärpolizeilicher Beziehung zu Bedenken Anlaß gibt, ist von der Einfuhr zurückzuweisen, soweit es bei sinngemäßer Anwendung der Vorschriften im § 18 Abs. 1 I der Ausführungsbestimmungen D zum Fleischbeschaugesetz nicht ungeschädlich befunden werden muß.  
3. Die Befreiung für die Einfuhrung des in das Zollland ohne Zusammenhang mit dem Tierkörper eingehenden frischen fettes beträgt 0,01 Mark für jedes Kilogramm, mindestens jedoch 50 Pfennig für jede Sendung.  
4. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.  
Berlin, den 21. Januar 1915.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Delbrück.

#### Bekanntmachung,

betreffend vorübergehende Erleichterung der Einfuhrung von Schlachtvieh. Vom 21. Januar.  
Auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) hat der Bundesrat beschlossen:  
Nach Anordnung der Landesregierung darf für die Dauer des gegenwärtigen Krieges von der im § 1 Abs. 1 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) vorgeschriebenen Untersuchung vor der Schlachtung bei Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen und Sunden abgesehen werden, sofern die Untersuchung nach der Schlachtung durch Tierärzte erfolgt.  
Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.  
Berlin, den 21. Januar 1915.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Delbrück.

**Zu verkaufen.**  
Grundstücke.

**Haus** in Raumburg, mit Garten, gute, gesunde Lage, Brandfläche 12840 qm, Arien 800 qm, für 15700 Mk. zu vermieten. Off. A. K. 10 Raumburg (E) postlag.

**Vermietungen.**

**Leipzigerstr. 70/71**  
Wohnungen von 700-1600 Mark  
teils sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann  
besucht oder Heideburgerstr. 4.  
Tel. 3137.

**Herrich-Wohnung**  
in herrlichem parkähnlichen Garten  
befindet, 1. Oktober zu vermieten.  
Preis 2000 Mk. Näheres  
Bureau Uferstraße 3.

**I. Etage**  
4 Zimmer-Wohnung, per 1. 4. 15  
zu vermieten.

**Dorotheenstr. 4.**

**Torstr. 44**  
3 Zimmer u. Küche, 300 qm, 1. 4. 15  
zu vermieten durch C. Dreßlinger,  
Burgstr. 50, Tel. 3010.

#### 40jähriger Erfolg!

**Zur Haarpflege**  
antiseptisch  
belebend  
nervensärk.  
Erfrischend.  
**Kräuter-Extrakt**  
verhindert den Haarausfall,  
verbessert die Schuppenbildung,  
stärkt den Haarwuchs.  
Beleibt die Nerven.  
Fl. M. 125, Doppelfl. M. 2.— bei  
Oscar Ballin sen. u. Jun.,  
Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

**Kaugesuche.**

**Lumpen,**  
Knochen, Eisen, Metalle, Gummi,  
Kunststoffe, etc. kauft  
**A. Rein, Königsberg 5.**  
Tel. 2400.

**Mietsgesuche.**

**Junge Leute,**  
Besitzer mit Frau u. einem Kind, von  
Belgien zugewandert, suchen sofort  
freundliche  
**3 Zimmer-Wohnung,**  
möglichst im Nordviertel.  
Angebote unter M. 1905 an die Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

### Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute früh 5 1/2 Uhr entschlief unsere geliebte Mutter  
**Frau Emma Baege**  
geb. **Meissner.**  
Merseburg, Strehlen (Schles.), Halle (Saale),  
den 4. Februar 1915.  
Justizrat **Richard Baege** und Frau,  
Helenen geb. Dänitz,  
Gymnasialdirektor **Dr. Max Baege** und Frau,  
Hedwig geb. Näthen,  
Oberstabsarzt **Dr. Ernst Baege** und Frau,  
Marie geb. Strensch.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. Februar,  
nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des städtischen Fried-  
hofs in Merseburg statt.

**Verein der Handelsvertreter**  
im Handelskammerbezirk Halle a. d. S. e. V.  
**Halle a. d. S.**  
Am 2. d. Mts. verschied unser treues Mitglied, Herr  
**Richard Herrmann.**  
Wir werden dem lieben Entschlafenen stets ein  
ehrendes Gedenken bewahren.  
Der Vorstand.

Für die viele liebevolle Teilnahme  
unseres herzenguten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger-  
und Grossvaters, des Herrn  
**Gustav Kathe**  
sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
Halle a. d. S., Dresden, Mählheim a/R, im Februar 1915.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

